

## Bezug-Preis

In der Hauptredaktion oder im Buchhandel und den Buchläden erzielten Ausgaben abgezahlt: vierzigpfennig 4.50. bei zweimaliger täglicher Auflösung ins Jahr 4.50. Durch die Post bezogen ins Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

## Filialen:

Cito Blumen's Sohn, (Alfred Bahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Louis Löhe, Ritterstraße 14, post. und Königstraße 2.

## № 206.

## Politische Tageschau.

\* Leipzig, 24. April.

Zu den Beratungsgegenständen des Reichstags, die vor seiner Vertragung über den Schluss der Sessien noch zur Durchsetzung gebracht werden sollen, gehören besonders die Vorlagen und Initiativeanträge zur Verbesserung der Stützlichkeit. Die Commission, die mit der Vorbereitung dieser Materialien betraut ist, arbeitet daher auch mit besonderem Eifer. Leider aber auch infolge der Beschränkung der Centrumsmitglieder auf undurchführbare oder mindestens höchst bedenkliche Bestimmungen mit einem Erfolge, der das Befandekommen eines brauchbaren Gesetzes sehr ungewöhnlich macht. So hat die Commission, nachdem sie den am Freitag an dieser Stelle beleuchteten, unverhältnismäßigen „Arbeitsbegehrungsparagrafen“ angenommen, auch den sehr wichtigen § 184a zugestimmt, der Strafen für die Aufstellung von Schriften und Abildungen festlegt, die, ohne unstillbar zu sein, doch das Schwangefüllt gründlich verlegen. Diese Bestimmung geht von der Regierung aus und ist im Großen und Ganzen zweckmäßig, denn wenn aus die Meinung darüber, was, ohne unstillbar zu sein, das Schwangefüllt gründlich verlegen kann, weit auseinander gehen mag, so wird man doch das Interesse zu den Richtern haben dürfen, daß sie im einzelnen Sache das Richtige treffen können. Bedenktüber aber ist ein auf Nutzen des Centrumsabg. Röten der Bestimmung anzulegender Aufzug, wonach auch verjüngte unter Strafe fallen soll, die derartige Schriften und Abbildungen Personen unter 18 Jahren anbietet. Voraussichtlich beim weiblichen Geschlechte wird man der laufenden Person nicht so leicht annehmen können, ob sie 17, 18 oder 19 Jahre alt ist. Die Buchhändler werden sich oft späte Antworten oder den Verlust von Kunden jagen, wenn sie ein Examen nach dem Alter des Käufers anstellen. Fragen sie nicht, so jagen sie sich der Strafe aus, in eine empfindliche Geld- oder gar Gefangenheitsstrafe verurtheilt zu werden. Deshalb müßte der Aufzug, wenn er überhaupt angeführt werden soll, dahin passen, daß eine Bestrafung nur dann einzutreten hat, wenn der Käufer unzuverlässiger weniger als 18 Jahre alt ist, d. h. wenn nicht erst die Bestrafung vorher Thatsache durch eine Frage notwendig ist, sondern wenn der Verkäufer sich auf den ersten Blick darüber klar sein mag, daß der Käufer noch nicht die vom Centrum gewünschte „Schamlosigkeit“ erreicht hat.

Im Reichstagwahlkreise West-Biesbach haben, wie eine im heutigen Morgenblatt mitgetheilte Deperte meldet, die Konservativen ihre Anhänger aufgerufen, in den Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen Wambach und dem Befrei. v. Bar gegen den Regenten zu stimmen. Wird dieses Aufrufserfolg folgt gestellt, so ist, da Wambach in der Hauptwahl 6139, v. Bar nur 5455 Stimmen erhalten hat und 1249 auf den conservativen Landrat v. Befrei gesetzt sind, der Sieg Wambachs sicher. Wann darf aber nicht vergeben, daß unter den für Herrn v. Befrei abgegebenen Stimmen sich viele befinden, die von der Berliner Zeitung des Bundes der Landwirthe beeinflußt werden. Das ist, die diese, die ihre Weltanschauung wederheit dargeben hat, ihre Anhänger zur Wahl Wambachs aufgerufen, nun abgesetzt werden, obgleich Rechter Mitglied des Bundes ist. Herr Schoof kann ihm bestimmt „sich drücken“. Auch den conservativen führen wird es nicht gerade leicht werden, ihre Freunde gegen die westlichen Kandidaten mobil zu machen, namentlich wenn ihnen während der Wahlbewegung gelungen ist, es sei conservative Politik, dem Westenhouse den Weg

zum Throne in Braunschweig zu bahnen. Reither ist freilich Wambach geschlagen, was weder Konservative veranlaßt noch, nicht abermals weiter direkt noch indirekt je zu nahe getreten zu. Es besteht auch keine Angabe dafür, so sehr der Minister fort, daß dies in Zukunft der Fall sein werde. Wie sehr die Stimmung des bayerischen Ministerpräsidenten im Interesse des Reiches Amerikanen verdient, geht schon daraus hervor, daß dieselben liberalen Blätter, die die württembergischen Klagen gegen die preußisch-bayerische Eisenbahnpolitik ausprobieren möchten gesucht haben, an diesen Theile der Rede des Freiherrn v. Trautheim, der allen Ausschreibungen unangenehm erscheint, auf alle Fälle aber muß den Bürgern der Nationalversammlung des Wahlkreises darauf gerichtet sein, die ca. 6000 Wähler, die bei der Hauptwahl an den Wahlen geschlagen haben, zur Vertreibung an der Südwestbahn heranzuziehen. Daß der weit überzeugende Theil davon in allen wesentlichen Punkten auf dem Standpunkt Wambachs steht, weiß Deher, der den Wahlkreis kennt; und da bei der Stichwahl der Herr Sandras v. Befrei nicht in Frage kommt, so fällt auch der Hauptgrund fort, der die Wähler veranlaßt, bei der Hauptwahl daheim zu bleiben.

Über Verlehrungs- und Eisenbahngesetztheiten ist im Bandvolumen von Württemberg und Bayern zu Verhandlungen gekommen, die vom allgemeinen Standpunkt bemerkenswert und erfreulich sind. In beiden Staaten ist der verantwortliche Verkehrsminister zugleich Minister des Auswärtigen, Ministerpräsident und Minister des königlichen Hauses. In Württemberg sind diese Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngesetzen und den Arbeiten des Bundesstaates widmen.“ In den Amtier und Wählen in der Person des Freiherrn von Wittnach vereinigt, der in der württembergischen Kammer ist in einer der letzten Sitzungen als sehr wünschenswert bezeichnet, „wenn die leitenden Männer der Eisenbahnen, wie in der ersten Zeit des Reichs, ihre Hauptkraft mehr den Reichsbahngeset